



## INFORMATIONSBLATT

# UNSER WOLTERS DORF

Ausgabe 02/14  
März/April 2014

3. Jahrgang

[www.unser-woltersdorf.de](http://www.unser-woltersdorf.de)

## Dieser Winter ist (leider) ausgefallen



Liebe Woltersdorferinnen und Woltersdorfer, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, in diesem Jahr gab es nach Weihnachten nur einen Hauch von Schnee und nur wenige kalte Tage. Dann hatten wir schon wieder Frühling, und die Krokusse blühen seit Mitte Februar bei strahlendem Sonnenschein. Eigentlich ist das ja ein Grund

zur Freude. Uns blieben das Schneeschippen und der Ärger mit dem Winterdienst erspart. Aber etwas beunruhigend ist es doch, wenn wir sehen, dass gleichzeitig die USA bis hinunter in die Südstaaten im Schnee versinken und England über Wochen im Regen ertrinkt. Hat diese Häufung von ungewöhnlichen Wetterereignissen vielleicht doch etwas mit unserem wachstumsorientierten Ressourcen-Umgang zu tun und war es früher vielleicht nicht doch schöner, wenn nach einem harten Winter der ersehnte Frühling endlich kam? Aber auch wenn wir durch unseren Lebensstil natürlich an diesen Veränderungen unseren Anteil haben, so ist unser Einfluss als Einzelne etwas zu verändern eben nur begrenzt. Aber wir können bereits hier bei uns im Ort schauen, wo wir konkret etwas tun können, um unser Lebensumfeld nachhaltig mit zu gestalten.

Damit möchte ich Sie direkt auf unseren **Frühjahrsputz hinweisen**, der in diesem Jahr das zweite Mal als große gemeinsame Aktion der Vereine, verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und natürlich auch aller interessierten Woltersdorferinnen und Woltersdorfer stattfinden soll. Diesmal haben wir uns zu Samstag, den 12. April, verabredet. Nachdem uns im vergangenen Jahr der Winter bis Ende März so fest im Griff hatte und wir 2013 den Termin deshalb verschieben mussten, wollten wir in diesem Jahr mit dem Apriltermin auf Nummer Sicher gehen. Es ist vorgesehen, dass sich die Vereine und Gruppen ein Gebiet für den Frühjahrsputz auswählen und das an Herrn Ohlrich von der Gemeindeverwaltung (Tel. 586961) weitergeben. Herr Ohlrich koordiniert die Aktion. Ansonsten freue ich mich über alle, die in ihrem unmittelbaren Umfeld aktiv werden. Für Laub und Müll werden Container bereitgestellt, bzw. Sammelplätze festgelegt. Zum gemeinsamen Abschluss in geselliger

Runde wollen wir uns ab 12 Uhr an der Alten Schule treffen. Der Verein „Kulturhaus Alte Schule“ und der Mittelstandsverein sorgen dabei für Speisen und Getränke. Sie sind alle herzlich eingeladen. Dann möchte ich natürlich noch einmal auf die **Wahlen am 25. Mai** hinweisen, über deren formale Bedingungen ausführlich im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde informiert wird. Bei der Kommunalwahl wird über das wichtigste politische Gremium unserer Gemeinde, die Gemeindevertretung, für die nächsten fünf Jahre entschieden. Dieses Gremium ist der Dienstvorgesetzte des Bürgermeisters und entscheidet über den Haushalt und damit letztlich darüber, wofür in unserer Gemeinde Geld ausgegeben wird. Darum ist es so wichtig, wem Sie mit Ihrer Stimme das Mandat geben, in den nächsten Jahren unseren Ort mit zu gestalten und zu verwalten. Da das Geld knapp ist, werden mit jeder Entscheidung wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Machen Sie sich darum ein eigenes Bild von den einzelnen Bewerberinnen und Bewerbern. Ähnliches kann man zu den gleichzeitig stattfindenden Kreistagswahlen sagen, deren Einfluss auf das Leben in unserer Gemeinde jedoch nicht so unmittelbar ist. Und nicht zu vergessen, an diesem 25. Mai findet gleichzeitig die Europa-Wahl statt. Die Bedeutung dieses Gremiums für unser alltägliches Leben ist enorm und sollte nicht unterschätzt werden. Der Gang zur Wahlurne lohnt sich also diesmal. In den zurückliegenden beiden Monaten wurden in der Gemeindevertretung nur wenige Beschlüsse gefasst. Vor den anstehenden Wahlen hat es kaum Sinn, Dinge anzuschieben, die von einem jetzt noch nicht bekannten neuen Gremium umgesetzt werden müssen. Das wichtigste Ziel ist, dass in der Gemeindevertreterversammlung am 3. April der Haushalt für 2014 beschlossen werden kann und die Verwaltung damit wieder voll handlungsfähig wird. In diesem Haushalt sind inzwischen noch zusätzliche Mittel für die Vereinsförderung eingestellt worden, über deren Vergabe im Sozialausschuss am 26. März diskutiert werden soll. Noch ein Satz zu Ihrer Urlaubsplanung. Tragen Sie sich schon einmal den 8.-10. August für das Woltersdorfer „Sommerfest an der Schleuse“ in Ihren Kalender ein und freuen Sie sich mit auf unser großes Fest! Genießen Sie einstweilen den Frühling in all seiner Schönheit.

**Ihr Bürgermeister**  
**Dr. Rainer Vogel**

# Woltersdorf - Will – Wechseln „Wir sind der Wandel“



## Von Karl-Heinz Ponsel

Am 25.Mai finden die Europawahl und die Kommunalwahl in Brandenburg gemeinsam statt, wobei unterschiedliche Wahlverfahren gelten. Auch die Kommunalwahl in Woltersdorf wirft ihre Schatten voraus und Parteien sowie Wählergruppen bereiten sich

auf den Wahlkampf vor. Das ist ganz normal und soll die Wähler motivieren, sich insbesondere mehr mit der Kommunalpolitik zu beschäftigen. Zentraler Punkt der Vorbereitungen im Kommunalwahlkampf ist die Aufstellung der Wählerlisten und die Vorstellung der bekannten und neuen Gesichter der Kommunalpolitik in der Öffentlichkeit.

Wir von UNSER WOLTERSDF treten das erste Mal zur Kommunalwahl als

„UNSER WOLTERSDF-Wählergruppe“

an und betrachten es als Verpflichtung, Ihnen als Wählerinnen und Wähler die Kandidaten näher vorzustellen. Schließlich sollen Sie wissen, wer

Sie um Ihre Stimmen bittet. Dazu werden alle Kandidaten einen kurzen Abriss über ihren privaten Bereich und ihre politische Schwerpunktsetzung geben. Bei der Kommunalwahl selbst muss sich „UNSER WOLTERSDF-Wählergruppe“ an die rechtlichen Vorgaben und Gepflogenheiten halten, das heißt, Sie werden uns ganz, ganz unten auf dem Wahlschein wiederfinden.

Es lohnt sich also, den Wahlschein von hinten zu lesen und die Stimmen nicht voreilig zu vergeben denn: Streichungen im Wahlschein machen ihn ungültig. Noch etwas ist wichtig: Sie haben für die Kommunalwahl **3 Stimmen**, können also **3 Kreuze** machen. Sie können geschickt ihre Kreuze auf mehrere Kandidaten verteilen oder falls Sie möchten, dass ein Bewerber unbedingt ins Gemeindepament einziehen soll, seine Chancen verbessern und alle 3 Kreuze diesem Bewerber geben.

Wir bitten Sie um alle Ihre Stimmen, denn

„**Wir sind der Wandel**“.

Ihre „UNSER WOLTERSDF-Wählergruppe“



## Impressum

UNSER WOLTERSDF - INFORMATIONSBLATT  
ist eine Initiative Woltersdorfer Bürger

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Askell Kutzke,  
Vogelsdorfer Straße 91, 15569 Woltersdorf.

Internetseite zur Initiative: [www.unser-woltersdorf.de](http://www.unser-woltersdorf.de)

Kontakt: [info@unser-woltersdorf.de](mailto:info@unser-woltersdorf.de)

Auflage: 4.000 Ex. Die Zustellung erfolgt ausschließlich an  
alle erreichbaren Haushalte in Woltersdorf.

Am Informationsblatt arbeiten mit: Wilfried von Aswegen,  
Enrico Bathke, Dr. Bernd Brauer, Michael Hauke, Dirk  
Hemmerling, Henry Henschel, Askell Kutzke, Verena von  
Aswegen, Jörg Langusch, Karl-Heinz Ponsel, Silvana  
Ponsel, Dr. Ingrid Rechenberg, Andreas Stolle und  
Hannelore Taubert

Das Informationsblatt ist zu 100 % aus Spenden finanziert  
und werbefrei. Für Spenden nutzen Sie bitte den  
Überweisungsträger auf Seite 15. Redaktionsschluss dieser  
Ausgabe war der 17.03.2014.

# Wir haben 9 Spitzenkandidaten !

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 1



### Askell Kutzke

Ich bin 44 Jahre, verh. und habe zwei Kinder. Unsere Familie ist in Woltersdorf seit 1938 verankert. Selbst sind wir vor über 10 Jahren nach Woltersdorf gezogen, weil wir wollten, dass unsere Kinder in einem Familienverbund mit Oma und Opa aufwachsen.

Von der Ausbildung bin ich Fachwirt in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Seit 20 Jahren Geschäftsführer einer Verwaltung für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG). In diesem Aufgabenbereich mussten wir schon viele in Not gekommene WEG's retten. Es bestehen somit zu den Themen Planen, Bauen, Verwalten, Klageverfahren, Finanzen und Konfliktmanagement umfangreiche Erfahrungen. Diese Erfahrungen möchte ich der Gemeinde Woltersdorf zur Verfügung stellen und kandidiere für einen Sitz in der Gemeindevertretung. Seit 1,5 Jahren gehe ich regelmäßig zu den

Gemeindesitzungen und konnte feststellen, dass die Arbeit der Gemeindevertreter ähnlich wie meine Arbeit in der WEG-Verwaltung ist. Wofür ich stehe, konnten Sie meinen Artikeln der Ausgaben von UNSER WOLTERSDDORF entnehmen. Ich möchte, dass die Finanzen vernünftig verwaltet werden und Woltersdorf nicht über seine Verhältnisse auf Kosten der Zukunft lebt, dass Woltersdorf das altersgerechte Wohnen und das Kleingewerbe sowie den Tourismus fördert, dass die Arbeit der Gemeindevertreter transparent und fair im Umgang miteinander ist, dass die Beschlüsse der Gemeindevertretung den Bürgern frei zugänglich gemacht werden, Entwicklung eines Bürgerhaushaltes und dadurch mehr Bürgerbeteiligung, dass Großprojekte langfristig geplant und vorbereitet werden. Die Gemeindevertretung soll verantwortungsvoll arbeiten und nicht um des Redens willen ihre Sitzungen abhalten. Es gibt viel zu tun, ich stehe mit meinem Willen und meiner Kraft bereit, Woltersdorf zu dienen und einen Wandel im Umgang miteinander herbeizuführen.

## Kandidatenvorstellung

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 2



### Wilfried von Aswegen

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet. Meine Frau hat zwei, ich habe eine Tochter. Gemeinsam haben wir sechs Enkelkinder, die Jüngste ist einen Monat, der Älteste zwölf Jahre alt. Wir wohnen mit meiner Schwiegermutter seit 2010 in Woltersdorf. Seit meinem Abschluss als Dipl.

Geologe im Jahr 1985 habe ich überwiegend im Bereich Projektentwicklung, Projektmanagement, Projektcontrolling (Zeit- und Kostenkontrolle) und Bauüberwachung gearbeitet.

Die ersten vier Jahre als stellv. Sachgebietsleiter Abfalltechnik beim Landkreis Marburg-Biedenkopf, später bei großen deutschen und internationalen Ingenieurbüros, mit Einsatz überwiegend im Arabischen Raum. Seit 2006 habe ich mich aus dieser Art von Ingenieursleben zurückgezogen

und mein Hobby, die Heilpraktik, nach einer intensiven medizinischen Ausbildung zu meinem Beruf gemacht. Meine Motivation dabei ist, andere Menschen in schwierigen Zeiten, zum Beispiel bei körperlichen und manifesten Lebenskrisen, zu unterstützen.

Nachdem ich feststellen musste, wie viele Politiker despektierlich und unfreundlich mit anderen, vor allem mit dem Bürgermeister unseres Ortes, umgehen, habe ich mich entschlossen, politisch aktiv zu werden. Dies ist aus meiner Sicht bei UNSER WOLTERSDDORF am effektivsten möglich. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass neben einem ehrlichen, fairen und transparenten Umgang mehr auf die Bedürfnisse der älteren Generation, der wir schließlich unseren jetzigen Wohlstand zu verdanken haben, eingegangen wird. Außerdem werde ich die Kenntnisse aus meinem Berufsleben nutzen, um unseren Gemeindehaushalt zu stabilisieren und zur Schuldenfreiheit zu führen.

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 3



### Michael Hauke

Ich wurde 1969 in Berlin geboren, betreibe seit 1991 den Hauke-Verlag mit Sitz in Fürstenwalde und bin im Jahre 2004 von Berkenbrück bei Fürstenwalde nach Woltersdorf gezogen. Ich bin mit meiner ehemaligen Klassenkameradin Marlies,

die ich auf einem Klassentreffen im Jahr 2000 wiedertraf, glücklich verheiratet. Gemeinsam haben wir drei Kinder.

- Traditionelle Werte wie Freundschaft, Aufrichtigkeit und Familie bedeuten mir viel. Mein Hauptziel und der einzige Grund, dass ich mich in Woltersdorf politisch engagiert habe, ist, dass wir in Woltersdorf ein gemeinsames Handeln für unseren Ort erreichen. Schluss mit dem Gegenüber! Schluss mit Mobbing und Strafanzeigen! Der Bürgermeister ist als Zeichen des Wandels gewählt worden. Ihm im gemeindeeigenen Mitteilungsblatt den Mund zu verbieten, halte ich nach wie vor für untragbar. Ich muss nicht jede Auffassung unseres Bürgermeisters teilen, aber ich trete dafür ein, dass er seine Meinung uneingeschränkt äußern darf. Ich wünsche mir einen fairen und respektvollen Umgang miteinander.

- Als Inhaber eines mittelständischen Betriebes weiß ich, dass man vernünftig wirtschaften muss, damit man handlungsfähig bleibt. Wir brauchen einen professionelleren Ansatz in unserer Gemeinde, damit wir nicht die Zukunft unseres Ortes verspielen. Das Thema Eingemeindung zu Erkner steht nach wie vor. Ich möchte helfen, das abzuwenden.

- Seit sieben Jahren bin ich ehrenamtlicher Übungsleiter beim SV Woltersdorf. Ich weiß, welche gar nicht hoch genug einzuschätzende Leistung vom Vorstand des Sportvereins erbracht wird, damit rund 500 Menschen in unserem Ort Sport treiben können, insbesondere die vielen Kinder. Ich erlebe täglich die Freude, die der Sport im SV Woltersdorf den Menschen gibt, ich kenne aber auch die Sorgen und Nöte, all das aufrechtzuerhalten. Der Sportverein und die Menschen, die ihn tragen, haben meine volle Sympathie und Unterstützung! Ich möchte zu einem Wandel in unserem lebenswerten Woltersdorf beitragen. Und das fängt beim respektvollen Umgang miteinander an. Viele andere Dinge klären sich dann viel leichter und zwar miteinander! Wir brauchen einen Aufbruch, einen echten Wandel. Daher engagiere ich mich auf der Liste von UNSER WOLTERS DORF!

## Kandidatenvorstellung

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 4



### Karl-Heinz Ponsel

Ich bin 1952 in Coburg / Bayern geboren und aufgewachsen, verheiratet, habe 2 Söhne und 4 Enkel. Ich habe eine Bäckerlehre absolviert und als Geselle gearbeitet. Von 1972 bis 2013 war ich Angehöriger der Bundespolizei (zuvor BGS) und habe

in dieser Zeit mehrere allgemeinbildende wie auch polizeispezifische Aufstiegsverfahren absolviert. Meine letzte Verwendung als Leitender Polizeidirektor war Stabsbereichsleiter Einsatz der Direktion Bundesbereitschaftspolizei in Fulda, Hessen. Wegen einer langjährigen Verwendung im Bundesministerium des Innern haben wir im Jahr 2000 unseren Wohnsitz von Hessen nach Woltersdorf verlegt. Wir fühlen uns hier sehr wohl und leben dort, „wo andere Urlaub machen“, so die Aus-

sage unserer früheren Nachbarn. Nach meiner Pensionierung habe ich wieder an den Sitzungen der Gemeindevertretung (GV) teilgenommen und war über Arbeitsweise und Umgang mehr als erstaunt. Ich möchte mich kommunalpolitisch für UNSER WOLTERS DORF aktiv einbringen und lege meine Schwerpunkte auf die schwierige Konsolidierung des Haushaltes. Weiterhin benötigt Woltersdorf mehr Eigeninitiative und direkte Bürgerbeteiligung, eine für alle transparentere Gemeindepolitik und insbesondere strategisches Denken, d.h. langfristige Projektplanung einschließlich einer Folgenabschätzung. Die MZ-Halle dient hier als Negativ-Beispiel. In Sachen Transparenz durfte ich bereits 2 Erfolge verbuchen. Ich glaube, dass diese und weitere Initiativen dazu beitragen können, die allseits spürbare politische Unzufriedenheit in unserem schönen Ort zu verringern.

Ich bitte um Ihre Unterstützung.

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 5



### Dr. Bernd Brauer

Physiker, geb. 1941, verheiratet, zwei Kinder. Seit 1967 in Woltersdorf. Verfolge seit dieser Zeit kritisch die Kommunalpolitik. Zeitweise in Westberlin. Seit 1994 wieder ansässig und ein paar Jahre für die CDU in der GV. Als die

Zielrichtung nicht mehr stimmte, 2008 erfolgreiche Wahl als Einzelkandidat, doch leider ohne Sitz in der GV. Aktiv im Rahmen einer Wählerinitiative bei der letzten BM Wahl. **Was kann uns weiterbringen?**

#### · **Ausgeglichener Ergebnishaushalt**

· Kritische Analyse der Nutzung kommunalen Eigentums und Vereine

· Mit steigender Einwohnerzahl, Potential für eine effektivere Verwaltung. · Straßenbahn, Vernetzung mit anderen Verkehrsflüssen (Bus, Ringbus - Erkner)

· Analyse und Entwicklungsperspektive der Wohnungsbaugesellschaft.

#### · **Stärkung der Eigeninitiative**

· Privat finanzierter Straßenbau, Zeitplan, Kostenreduktion, Anliegerhilfsprogramm

#### · **Tourismus**

· Schleuse: Förderverein mit neuen Ideen (Wasserkraftmobile, offener Überlauf, Fischtreppe, Bootsanleger) Land, Förderverein.

· Öffentliche Bootssliprampe Land, Miete · Einfache Kunsteisfläche Eintritt, Sponsor

· Ponton - Badeinsel Sponsoring

· Schleusenspielplatz: Archimedische Wasserwinde, usw. Förderverein.

#### · **Gewerbe fördern**

· **DUALENERGIEGENOSSENSCHAFT** in Woltersdorf gründen:

Genossenschaft erbringt stabilisierende Dienstleistung für unser Energiesystem. Bürger vereinigen sich zu einem Energieeinkaufs- und Vermarktungspool. Gewerbesteuer wird generiert.

## Kandidatenvorstellung

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 6



### Dirk Hemmerling

Ich bin gebürtiger Woltersdorfer und seit 1974 mit diesem Ort fest verwurzelt. Seit 20 Jahren lebe ich in einer festen Partnerschaft und habe keine Kinder. Nach meinem Abitur und einer Lehre zum Augenoptiker arbeitete ich mehrere Jahre im

elterlichen Gastronomiebetrieb in Woltersdorf.

Im Jahre 2005 schloss ich mein Studium als Diplom Wirtschaftsinformatiker (FH) ab und arbeite seitdem als Systemarchitekt für logistische Anwendungen in der klinischen Forschung.

Ich möchte mit Sachverstand und konstruktiver Arbeitsweise die bestehenden Aufgaben und kommenden Herausforderungen, denen Woltersdorf in den nächsten Jahren gegenüberstehen wird, bestmöglich unterstützen und zu Entscheidungen mit Substanz und Nachhaltigkeit für Unser Woltersdorf beitragen.

### Treffen Sie uns :

**06. Mai**  
**Dienstag**

**19 Uhr - Alte Schule "Unser Woltersdorf - vor der Wahl"**  
Treffen Sie uns zum lockeren Gespräch

**14. Mai**  
**Mittwoch**

**20 Uhr - Alte Schule "Vor den Wahlen geplaudert"**  
Askell Kutzke - UW bei Ulrich Lipka

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 7



### Verena von Aswegen

Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Mein Mann hat ebenfalls eine Tochter, gemeinsam haben wir sechs Enkelkinder im Alter von 4 Wochen bis 12 Jahren. Wir wohnen mit meiner Mutter und unserer Hündin Lola seit 2010 in Woltersdorf. Nach meinen Ausbildungen zur Fremdsprachensekretärin und Bank-

kauffrau habe ich einige Jahre bei einer Bank gearbeitet. Während meiner Familienpause war ich ehrenamtlich für den Arbeitskreis Neue Erziehung tätig, der unter anderem die Elternbriefe und Schulbriefe herausgibt. Außerdem

war ich Elternvertreterin im Kindergarten, in der Schule meiner Töchter und im Bezirkseltemausschuss. Nach der Familienpause habe ich eine weitere Ausbildung zur Fachkauffrau für Büromanagement abgeschlossen und bin jetzt als Sekretärin in einem Verband tätig.

Wir haben uns in Woltersdorf gut eingelebt und durch die Feste in unserer Straße, die Mitarbeit in der Woltersdorfer Bürgerinitiative gegen Fluglärm und die Spaziergänge mit unserer Hündin schnell viele sehr nette Kontakte geknüpft. Ich fühle mich wohl in Woltersdorf und möchte mich für unseren Ort einsetzen. Die Entwicklung von „Unser Woltersdorf“ habe ich seit langem als Sympathisantin begleitet und mich jetzt entschlossen, aktiv mitzuarbeiten, damit in der Gemeindevertretung wieder friedlich, sachorientiert und konstruktiv gearbeitet werden kann.

## Kandidatenvorstellung

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 8



### Henry Henschel

In Woltersdorf sind meine Wurzeln. Ich lebe seit meiner Geburt im Jahre 1974 (*mit einer kurzen Unterbrechung*) zusammen mit dem größten Teil meiner Familie in unserem schönen Ort. Bin seit vielen Jahren glücklich verheiratet und habe eine Tochter. Derzeit arbeite ich als Manager in einem namhaften deutschen Unternehmen und leite dort eine

Engineering Abteilung. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und mit guten Freunden.

Die Kommunalpolitik unseres Ortes verfolge ich seit der letzten Bürgermeisterwahl genauer. Im Rahmen der Recherchen für das „Informationsblatt - Unser Woltersdorf“ konnte ich einen Einblick in die aktuell schwierige politische Situation und die kommenden Herausforderungen unseres Ortes bekommen. Daraus entstand meine Motivation für die Gemeindevertretung zu kandidieren. Unser Ort benötigt in der Gemeindevertretung nach

meiner Meinung keine Politiker, sondern engagierte Bürger mit Sach- und Fachverstand, die bereit sind, das wenige Geld der Gemeinde sinnvoll, geplant und für alle transparent zu verteilen. Nur so kann die Basis für das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts geschaffen werden. Die künftigen Gemeindevertreter müssen gerade in diesem Kontext bereit sein, schwierige Entscheidungen zum Wohl unseres Ortes zu treffen. Ich habe mir vorgenommen, bei anstehenden Entscheidungen immer die Gesichtspunkte Kosten / Nutzen und Sicherheit des Ortes und aller Bürger mit in den Focus der Entscheidungsfindung zu rücken. Ich möchte unter anderem auch den Sportvereinen in der Gemeindevertretung eine Stimme geben und versuchen, den eigenfinanzierten Straßenbau als geregelten Standardprozess zu etablieren. Ich persönlich werde mich für eine Bürgerbeteiligung bei relevanten Entscheidungen und die Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem örtlichen Mittelstand einsetzen.

Alle Bürger haben im Mai die Möglichkeit, durch ihre individuelle Wahlentscheidung die Zukunft von Woltersdorf aktiv mitzugestalten!

Bitte geben Sie unserer Liste Ihre Stimme.

## Kandidatenvorstellung

## Unser Woltersdorf - Wählergruppe - Listenplatz 9



### Jörg Langusch

Seit 1968 wohne und lebe ich mit meiner Familie in Woltersdorf. Nach meinem Abschluss als Dipl.Ing. für Fertigungsmesstechnik und Maschinenbau war ich vorwiegend im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Seit 1990 erfolgte eine fachliche Umorientierung auf

das Gebiet der KFZ-Sachverständigen-Tätigkeit. Bis heute übe ich diesen Beruf aus. Die Tätigkeit der Gemeindevertretung verfolge ich seit einigen Jahren sehr aufmerksam und muss feststellen, dass es Veränderungen geben muss, um die kommenden Aufgaben für Woltersdorf effektiv und erfolgreich zu bewältigen. Die Lösungen künftiger Aufgaben sollten sich vor allem am Gemeinwohl der Woltersdorfer orientieren. Dieses Ziel ist aus meiner Sicht mit UNSER WOLTERS DORF umsetzbar.

# Nachgedacht – ein Plädoyer für mehr Demokratie



## Von Dr. Ingrid Rechenberg

Wenige Wochen vor der Kommunalwahl besteht ein großer Informationsbedarf über die zur Wahl antretenden Kandidatinnen und Kandidaten. erinnert man sich an die politische Situation in Woltersdorf, wie sie

sich nach der Wahl des Bürgermeisters Dr. Rainer Vogel herausgebildet hat, so kommt man sehr schnell zu der Überzeugung, dass unbedingt ein personeller Wechsel in der Zusammensetzung der Gemeindevertretung erfolgen muss. In der Kommunalpolitik sind Persönlichkeit, Charakter und Fachwissen der Abgeordneten besonders wichtig. Der mitunter existierende Fraktionszwang bei Abstimmungen ist kontraproduktiv zum Vertreten eigener Überzeugungen. Zu dieser Kommunalwahl werden außer Vertretern der Parteien auch Bürgerinitiativen ihre Kandidaten benennen. Im Augenblick eint letztere der Wille, eine andere Zusammensetzung in der Gemeindevertretung zu erreichen. Aber was wird danach? Woltersdorf steht in den nächsten Jahren vor der Lösung schwieriger Aufgaben. Über die Haushaltssituation wurde an dieser und an anderer Stelle berichtet. Es drängt sich die Frage auf, wie die Konsolidierung des Haushaltes, der Betrieb und der Unterhalt der Mehrzweckhalle, der Ausbau der Infrastruktur und viele weitere Fragen angegangen werden. Die häufige Aussage, dass die Bürger politikverdrossen sind, ist in dieser Formulierung nicht ganz zutreffend. Verdrossen höchstens was die Arbeit der Parteien bzw. einiger Abgeordneter anbetrifft, aber es ist doch festzustellen, dass viele unserer Woltersdorfer Bürger an allen Fragen der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Ortes sehr interessiert sind. Zahlreiche Bürger haben sich in der Vergangenheit auf verschiedenen Gebieten ehrenamtlich stark engagiert. Ein Beispiel dafür ist das Sommerfest, das ohne die aufwendige Tätigkeit einiger Bürger nicht möglich gewesen wäre.

Um eine neue Qualität in der Gestaltung von

Prozessen in unserer Gemeinde zu erreichen, könnte ich mir eine noch stärkere Bürgerbeteiligung vorstellen. Dies gilt insbesondere für die Planung von größeren Vorhaben in allen Bereichen unseres Lebens. Der Bürger müsste die Möglichkeit erhalten, sich bereits in der Planungsphase über Konzept und Kosten sowie Einordnung in den Gesamtzusammenhang artikulieren zu können. Das setzt voraus, dass seitens der Verwaltung und auch der Gemeindevertreter umfassend über Konzepte und deren Ziele informiert wird (**mehr Transparenz**). Da es für jedes Projekt immer Befürworter und Gegner gibt, müssen alle Fakten auf den Prüfstand. Dabei ist besonders wichtig, dass Fachleute zu speziellen Fragen hinzugezogen werden müssen. Die Akzeptanz von Beschlüssen der Gemeindevertreter in der Bevölkerung ist leichter zu erreichen, wenn diese Beschlüsse von der Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. Wie kann man die Meinung der Bürger erkunden? Dafür gibt es zahlreiche Beispiele in anderen Kommunen unseres Landes. Ein Modell wäre, wenn die Verwaltung von der Gemeindevertretung beauftragt werden würde, ein Verfahren unter Nutzung des Internets (z.B. Homepage der Gemeinde) zu erarbeiten, mit dem die Bürger die Möglichkeit haben, über bestimmte Projekte/Vorhaben abzustimmen. Auch diejenigen, die über keinen Internetzugang verfügen, sollen auf anderem Wege ihre Meinung äußern können. Ein solches Verfahren muss nicht mit großen Kosten verbunden sein.

**Am wichtigsten ist der politische Wille dazu, den Bürger frühzeitig in die Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden.**

Hier ist zunächst die Gemeindevertretung gefragt. Der Erfolg dieses Vorgehens setzt natürlich eine konstruktive Zusammenarbeit von Verwaltung, Bürgermeister und Gemeindevertretern voraus, was in den letzten Jahren leider nicht gegeben war. Meine Wahlentscheidung im Mai mache ich davon abhängig, welche(r) Kandidat(in) aus meiner Sicht willens und fähig ist, seinen Beitrag für **mehr Demokratie in unserer Kommunalpolitik** zu leisten.

# UNSER WOLTERS DORF

## Warum es uns gibt, worum es uns geht

### Von Askell Kutzke und Karl Heinz Ponsel

Wir haben uns zusammengefunden, weil wir den unglaublichen stillen Umgang in der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit, besonders den von CDU, SPD und WBF, nicht fassen konnten. In vielen Gemeinde- und Ausschusssitzungen mussten wir erleben, wie diese Gemeindevertreter



demokratische Entscheidungen, Meinungsfreiheit und respektvollen Umgang miteinander in unserem Ort (miss)verstehen und uns vorleben. Dies wollten wir als freie Bürger nun nicht weiter zulassen – und sachlich über aktuelle Probleme berichten. Mit unserem Informationsblatt UNSER WOLTERS DORF wurden wir aber sogleich zur Zielscheibe der oben genannten Gemeindevertreter, wurden auf ihren Homepages als Spaßverein und nicht demokratisch legitimierte Truppe oder sogar als die Bürgermeisterpartei verunglimpft. Da wussten wir, wir müssen weiter machen und die Meinungsfreiheit und demokratisches Verhalten in unserem Woltersdorf schützen. Und so war auch ein entsprechender Name für uns schnell gefunden, schließlich ging es um unseren Ort und folglich nannten wir uns UNSER WOLTERS DORF. Als man sich daran gewöhnt hatte, dass wir keine Eintagsfliege sind, wurden wir nicht mehr ganz so oft verunglimpft. Als man merkte, dass wir dezidiert über deren oft mangelhafte Detailkenntnis und Arbeitsweise berichteten, konnten wir feststellen, dass sie sich jetzt Mühe geben, sich gesitteter zu benehmen (was ihnen nicht immer gelingt). Aber was ist, wenn wir morgen nicht mehr zu den Sitzungen gehen und nicht mehr über alles schreiben und sie wieder unter sich sind? Jeder aufmerksame Leser unseres Infoblattes kann sich diese Frage wohl auch selbst beantworten.

### Warum kandidieren wir als UNSER WOLTERS DORF - Wählergruppe?

Kandidatur war anfangs gar nicht unser Ziel. Da uns aber immer wieder Bürger darauf angesprochen haben, nicht nur zu schreiben, sondern auch die Dinge, die wir vorschlugen, endlich selbst umzusetzen und uns zur Kommunalwahl zur Verfügung zu stellen, konnten und wollten wir nicht nein sagen. Wir haben uns deshalb entschieden, die Verantwortung zu



übernehmen, haben unseren Wahlvorschlag am 18.02.2014 eingereicht und werden als UNSER WOLTERS DORF-Wählergruppe kandidieren. Wofür stehen wir ?

Folgende Themen sind uns wichtig:

### 1. Schuldenfreier Haushalt der Gemeinde Woltersdorf

- Wir wollen ein schuldenfreies Woltersdorf und kein Leben auf Pump, d.h. auf Kosten unserer Kinder und der Zukunft.
- Wir wollen **keine** verdeckte Finanzierung von Projekten.
- Wir wollen eine sachgerechte, vorausschauende, strategische Planung bei kostenträchtigen Investitionen.
- Wir wollen sinnvolle soziale Projekte gerecht unterstützen. Dazu ist mehr Transparenz von allen Seiten notwendig. Wir stehen dafür, dass der Haushalt von Woltersdorf schuldenfrei wird und vernünftig Geld für notwendige Investitionen angesammelt wird. Seit Jahren verkauft Woltersdorf gemeindeeigene Grundstücke. Nur, wo ist das Geld geblieben? Es sind schließlich außerordentliche Erträge, die auch für außerordentliche Dinge genutzt werden sollen. Bisher wurden diese Erträge im Haushalt verhaushaltet. Wir wollen, dass diese außerordentlichen Erträge sämtlich auf Rückstellungskonten angesammelt werden und wenn Zinsfestbindungszeiträume der bestehenden Gemeindedarlehen auslaufen, sollen davon die Schulden mit getilgt werden. Wir wollen, dass sämtliche Abschreibungen auf Investitionen nicht nur in der Buchhaltung erfasst werden und dazu dienen, das Anlagevermögen aufzubauen, sondern dass diese Abschreibungen in Geld auf Rückstellungskonten gesammelt werden und der Gemeinde für zukünftige Investitionen zur Verfügung stehen. Da würde über die Jahre ganz schön was zusammenkommen, so dass zukünftige Investitionen mit viel weniger Kredit oder gar keinem Kredit getätigt werden können. Wenn Woltersdorf zurzeit Abschreibungen in Höhe von ca. 900.000 Euro jährlich vornimmt, können Sie sich selbst ausrechnen, was da so zusammenkommt. Wir stehen dafür, dass dieses Geld investiert wird in Infrastruktur, wie Straßen, Entwicklung von Projekten, wie alters-

gerechtes Wohnen, Entwicklung des Tourismus usw. und nicht im Haushalt einfach verkonsumiert wird. Diese Investitionen sollen später Erträge für die Gemeinde erwirtschaften und dies kommt dann allen Woltersdorfern zugute. Zurzeit werden rund 250.000 Euro Zinsen für die Schulden bezahlt. Wie viele Familien müssen also Ihre Einkommensteuer nur abführen, damit diese Zinsen bezahlt werden können? Sind Sie auch dabei? Und was könnte die Gemeinde alles für soziale Projekte zusätzlich finanzieren, wenn das Geld nicht für die Vergangenheit weggegeben würde? Und dabei ist noch nicht einmal berücksichtigt, dass die 5.925.000 Euro Schulden der Gemeinde auch noch getilgt werden müssen. Das kommt dann noch oben drauf. Rechnen Sie sich ruhig selbst aus, wie viele Familien sich dafür jedes Jahr krumm machen müssen.

## **2. Transparenz politischen Handelns**

- Wir wollen, dass bereits die Grundlagen für Entscheidungen in der Gemeindevertretung der Bevölkerung sinnvoll und nachvollziehbar dargelegt

fasst, sollten die Beschlüsse in einer Beschlussammlung zusammengefasst zur Verfügung gestellt werden. Aus dieser Sammlung von Beschlüssen muss auch der Abarbeitungsstand zu erkennen sein. Nach dem Artikel von Karl-Heinz Ponsel in unserem letzten Informationsblatt, in dem er fragte, ob die jetzige Gemeindevertretung auch verfassungswidrig handelt, wurden nunmehr erste Beschlussvorlagen im Internet eingestellt. Dies ist ein erster Erfolg, der noch ausgebaut werden muss. Ziel ist es, alle Protokolle der Gemeindevertretersitzungen, Beschlussvorlagen und auch Abstimmungsergebnisse dem Bürger über das Internet oder auch auf der Gemeindeverwaltung zugänglich zu machen. Wie denn sonst sollen interessierte Bürger bei der nächsten Wahl wissen, wer wirklich für ihre eigenen Interessen steht? Aber genau an dieser Transparenz mangelt es doch bisher wohl deutlich.

## **3. Fairer Umgang miteinander**

- Wir wollen einen sachorientierten, offenen, ehrlichen und von gegenseitigem Respekt geprägten



werden.

- Wir wollen die Entwicklung eines Leitbildes als Richtschnur für Entscheidungsfindungsprozesse bei der Priorisierung gemeindlicher Aufgaben, um diese voranzubringen. Für eine direktere Bürgerbeteiligung kann ein gewisser Teil von Finanzmitteln in einen Bürgerhaushalt eingestellt werden. Mehrere Nachbargemeinden praktizieren dies schon. Warum nicht auch Woltersdorf? Es wäre doch interessant zu sehen, welche Vorschläge die Bürger für Investitionen in unserem Ort unterbreiten. Der oder die Vorschläge, die die größte Unterstützung bekommen, sollten dann auch von den Gemeindevertretern umgesetzt und entsprechend veröffentlicht werden. So haben alle im Ort denselben Kenntnisstand und wissen, wie und wo ihr Geld gut angelegt ist. Damit die Bürger nachlesen können, welche Beschlüsse die Gemeindevertretung

Umgang in den Gemeindegremien und in der Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Dies schließt die Vertretung unterschiedlicher politischer Positionen nicht aus.

- Wir wollen **n i c h t**, dass wegen persönlicher Eitelkeiten und Profilierungssucht Probleme nicht angegangen werden.

- Wir wollen eine sachgerechte, abgestimmte Vorbereitung von weitreichenden Entscheidungen in den Ausschüssen und keine kleinkarierten Fragestellungen erst in der Gemeindevertretung. Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang an die ganze Thematik zur Mehrzweckhalle, wo riesige Summen ausgegeben wurden, obwohl es nicht einmal einen formalen Gemeinderatsbeschluss zum Bau einer Halle gab. Das muss man sich mal vorstellen, da

**weiter auf Seite 10**

## Warum es uns gibt, worum es uns geht

### weiter von Seite 9

wird der jetzige Bürgermeister Dr. Vogel gezwungen, aufgrund von Ausschussbeschlüssen eine Investition von ca. 3.000.000 Euro einfach so zu beginnen und sehr kostenträchtige Aufträge zu erteilen, obwohl keine rechtskräftigen Beschlüsse der GV dies legitimierten. Wir erinnern uns auch daran, dass die Beschlussfassung zum Bau der Halle gerade so mit Ach und Krach geklappt hat und die Halle mit 9 Ja-Stimmen zu 8 Gegenstimmen beschlossen worden ist. Wir erinnern uns daran, dass der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Dr. Schultz (CDU), eine halbe Stunde vor diesem Beschluss die Gemeindevertretung verließ. Das, obwohl dies wohl mit die größte Investition der nächsten Jahre für Woltersdorf ist. Nein, dies ist nicht die verantwortungsvolle Arbeitsweise, die wir von unserer Gemeindevertretung erwarten. Was wäre denn geworden, wenn die Abstimmung gekippt wäre??? Wieder viel Geld für den märkischen Sand???

### 4. Neue Ideen für Woltersdorf

- Wir wollen ein innovatives politisches Handeln für unser lebens- und liebenswertes Woltersdorf als aufstrebende Gemeinde.
- Wir wollen alles daran setzen, eine eigenständige, lebens- und liebenswerte Gemeinde zu bleiben und der möglichen Gebietsreform zu trotzen.
- Wir wollen neue Denkansätze jenseits vorgegebener Strukturen und Voraussetzungen.
- Wir wollen das Sicherheitsgefühl aller erhöhen. Es geht uns darum, den Ort weiter zu entwickeln und mit noch mehr Lebensqualität für Jung und Alt zu erfüllen. Natürlich kostet das auch Geld. Die Förderung des

Tourismus und die Ansiedlung weiterer Handwerksbetriebe und Kleingewerbe stehen deshalb mit an vorderster Stelle, um die Steuereinnahmen zu erhöhen. Wir wünschen uns, dass Sie uns mit Ihren Ideen, Rat und Tat zur Seite stehen.

**Die Kommunalwahl ist entscheidend  
Geben Sie uns eine Chance**

Nun liegt es an Ihnen, uns ein Mandat zu erteilen. Wir sind bereit, die Verantwortung zu übernehmen und unseren Ort nach vorn zu bringen, um damit die Lebensqualität für uns alle zu steigern. Wir sind schon gespannt, welche Parolen kurz vor der Wahl in Umlauf gebracht werden. Es werden wieder die üblichen sein. Was dahinter steht, konnten wir jetzt fast eineinhalb Jahre beobachten. Wir werden mit unseren Ansichten zweifellos wieder Anfeindungen heraufbeschwören und lernen müssen, damit umzugehen. Wir sind dennoch bestrebt, mit allen in eine sachliche Diskussion auf Augenhöhe einzusteigen. Wir werben um Ihre Stimmen und versprechen, dass wir unser Bestes geben werden. Über unsere Arbeit werden wir weiterhin berichten. Denn solange Sie uns mit Ihren wohlwollenden Spenden unterstützen, fühlen wir uns verpflichtet, weiterzumachen, mit unserem Informationsblatt und unserer Arbeit. Wir bedanken uns ausdrücklich für Ihr Vertrauen.

**Auf Wiedersehen bei der Kommunalwahl.**

**Bitte gehen Sie (uns) wählen.**

## Gemeinsame Frauentagsfeier in Woltersdorf

### Ein persönlicher Eindruck



#### von Silvana Ponsel

Aus Anlass der 24. Brandenburgischen Frauenwoche und des traditionellen Internationalen Frauentages fand am 08. März in Woltersdorf seit einiger Zeit wieder eine kommunale Frauentagsfeier statt. Ursprünglicher Ideengeber dazu war der Seniorenbeirat Woltersdorf. In einer konzertierten Aktion haben dann gemeinsam die Initiative vom Kulturhaus Alte Schule e.V. in Kooperation der mit Gleichstellungsbeauftragten Frau Wolf,

der Linken, dem Seniorenbeirat Woltersdorf und der Woltersdorfer Ortsgruppe der Volkssolidarität eingeladen. Auch ein gemeinsames Thema war schnell gefunden:

#### **Gemeinsam - Lebendig - Widerständig Frauengeschichte(n) 1914 bis 2014“**

Damit wurde in einem interessanten und aufschlussreichen Rückblick die Geschichte herausragender Frauen in und aus Woltersdorf Revue passieren gelassen. Ab 15:00 Uhr hatten die Veranstalter neben Kaffee und Kuchen zu einem 3-Stündigen Programm eingeladen, wobei für jeden Geschmack etwas geboten wurde. Aber nun erstmal der Reihe nach. Bereits eine Stunde vorher hatten sich zahlreiche helfenden Hände in den Räumen

der Alten Schule e.V. zusammen gefunden, um den Festraum feierlich vorzubereiten, Kaffee zu kochen, Kuchen zu schneiden und, und, und....

Die umfangreiche Eröffnungsrede hielt Dr. Mischka Dammaschke vom Kulturhaus Alte Schule e.V. Für den Bürgermeister, der leider nicht teilnehmen konnte, übernahm Frau Wolff das Grußwort der Gemeinde. Alle anderen Kommunalpolitiker haben wohl das schöne Wetter zu Spaziergängen oder Gartenarbeit genutzt. Im abwechslungsreichen Programm kamen unter anderem die erste Bürgermeisterin Frau Charlotte Matzdorf, die Schauspielerin und Ehefrau von Victor de Cova, Frau Ursula Grabley und das wohl zu ihrer Zeit allseits bekannte Fräulein Dr. Helbig vor. Heute undenkbar, aber Fräulein Dr. Helbig, die auf die Anrede „Fräulein“ großen Wert legte, musste in der Schweiz für ihren Dokortitel promovieren, da es in Deutschland damals noch verboten war als Frau Medizin zu studieren. Die Musikschule Schöneiche bot eine gekonnte Vorstellung mit klassischer Musik an Klavier und Gitarre. Natürlich durften Kaffee und Kuchen nicht fehlen, wobei Frau Dr. Port in gewohnter professioneller Weise



die Kuchenbäckerei organisiert und sicher auch ihre eigene Küche dazu erheblich strapaziert hat. Den vielen Kuchenspendern kann man dafür nicht genug danken. Natürlich habe ich auch meinen Ehemann in unsere Küche geschickt, um eine Torte bei zu steuern. Er ließ es sich jedoch nicht nehmen, das Logo von **UNSER WOLTERS DORF** in das Dekor einzubauen (siehe Bild). Ebenso nicht fehlen durfte an diesem Tag die rote Nelke, die die Linke spendierte und die die Frauen gerne mit nach Hause nahmen. Am Ende der Veranstaltung konnte man bei Veranstaltern, Organisatoren und helfenden Händen nur zufriedene Gesichter sehen. Dies nicht nur wegen der überaus großen Beteiligung von über 60 Teilnehmern, sondern auch, weil man stolz war, eine gemeinsame tolle Veranstaltung erfolgreich „durchgezogen“ zu haben. Mein persönliches Fazit: Diese Veranstaltung macht Mut, auch künftig weitere gemeinsame Aktionen mit allen Organisationen und Vereinen im Ort zum Wohle unseres schönen Woltersdorf und insbesondere unserer lebensälteren Bürgerinnen und Bürger anzugehen.

## So etwas geht nur in Woltersdorf



### Von Askill Kutzke

Im letzten Informationsblatt hatten wir berichtet, dass UNSER WOLTERS DORF nun die Straßenbahn mit einem Werbebanner unterstützt und ein Zweiter noch folgen solle. Der Zweite folgte aber dann leider doch nicht mehr. Und dies trotz wirksam abgeschlossener Verträge zwischen der Woltersdorfer Straßenbahn bzw. der dafür zuständigen Werbeagentur und mir. Was war geschehen? Ich hatte im November 2013 einen Vertrag für eine Werbefläche mit der für die Woltersdorfer Straßenbahn zuständigen Werbeagentur abgeschlossen. Im Dezember 2013 folgte dann der zweite Vertrag, nachdem die erste Werbung bereits schon täglich durch unseren Ort fuhr. Inhalt der Werbung war lediglich eine Darstellung unseres Informationsblatts. Nach Abschluss des zweiten Vertrages erfuhren wir von UNSER WOLTERS DORF, wer da alles so im Beirat der Straßenbahn tätig ist. Als wir das hörten, da ahnten wir bereits, dass es Ärger geben wird. Denn der Beirat bestand zum Teil aus den parteipolitisch aktiven Bürgern unseres Ortes, über die wir hier in unserer Zeitung schon viel berichtet haben. Die Gesellschafter der Straßenbahn

sind zu 50% die Gemeinde Woltersdorf und zu 50% der Landkreis Oder - Spree. Da fragen wir uns doch, wie erfährt der Landkreis, dass sich ein Werbebanner „Informationsblatt UNSER WOLTERS DORF“ auf der Straßenbahn befindet. Wir können es uns schon denken und wollen es nicht vertiefen, da wir sonst evtl. mit einer Klage rechnen müssen, denn beweisen können wir es natürlich nicht. Da fragen wir uns doch weiter, was der Landkreis für ein Interesse haben kann, dass die Werbung für unser Informationsblatt wieder von der Straßenbahn runter kommt und dabei selbst Rechtsbrüche in Kauf nimmt. Es wurden ja faktisch bestehende Verträge ignoriert und an den Verträgen vorbei ein neuer vollendeter rechtlicher Status geschaffen. Somit wurde die Geschäftsführung der Woltersdorfer Straßenbahn beauftragt, die Sache mit der politischen Werbung für das Informationsblatt zu bereinigen. Leider wurden die, mit denen es was zu bereinigen gab, nämlich mir und den Machern des Informationsblatts, nicht in die Bereinigung mit einbezogen. Wir merkten nur, dass etwas nicht stimmte, weil der Wagen 27 mit der Werbung für das Informationsblatt unangekündigt nicht mehr fuhr. Eine Nachfrage bei der Straßenbahn ergab, dass beim Wagen 27 Reparaturarbeiten stattfinden mussten. Als die Reparaturarbeiten nach einigen Tagen abgeschlossen waren, fuhr der Wagen 27 wieder,

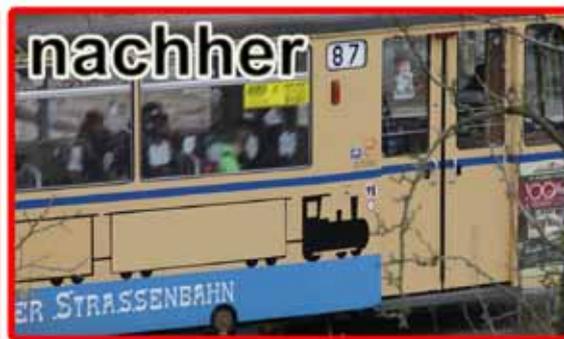
aber ohne die Werbung vom Informationsblatt. Die war plötzlich verschwunden. So regelt man das also. Die zweite Werbung wird nicht mehr aufgebracht und die erste Werbung wird einfach so entfernt. Für beide Werbeflächen bestehen wirksame und ungekündigte Verträge. Der Jahresbetrag war für beide Verträge bis 30.11.2014 von mir persönlich im Voraus bezahlt. Geht man hier im wilden Woltersdorf also so mit den Bürgern um? Da stellen sich doch einige Fragen.

- Sollten gültige Verträge nicht gehalten werden müssen?
- Werden Dritte – wie der Landkreis Oder-Spree -vor den Karren gespannt?
- Wird hier nicht die Meinungsfreiheit und faires demokratisches Verhalten mit Füßen getreten?
- Müsste man sich nicht erst mal mit den betreffenden Personen ins Benehmen setzen, zumal das doch die Vertragspartner sind?
- Darf man einfach vollendete Tatsachen nach Gutsherrenart schaffen?

Das ist es, was wir von UNSER WOLTERS DORF nicht wollen und auch beseitigen werden, das ist unser fester Wille. Deshalb stellen wir uns zur Wahl. Geben Sie uns dazu bei der Kommunalwahl Ihre Stimme.

Wir stehen für fairen Umgang miteinander. Wir stehen für den Wandel, aber ein Wandel kann nur stattfinden, wenn Sie zur Wahl gehen und sich entsprechend entscheiden.

Selbstverständlich hätten wir die Straßenbahn zur Vertragserfüllung zwingen können. Schließlich bestanden die Verträge und es gab gar keinen Grund, diese Verträge einseitig zu beenden. Wir waren ja nicht vertragsbrüchig geworden. Aber wir haben der Geschäftsführung der Straßenbahn trotzdem angeboten, die Verträge im gegenseitigen Einvernehmen zu lösen und rückabzuwickeln. Es war ja nicht unser Ding, auf unser Recht zu pochen, wir wollen ja genau diesen Umgang nicht in unserem Ort, sondern wir wollen Konsens. Und zum guten Schluss hätten wir auch keine Freude dabei gehabt, der Straßenbahn einen sinnlosen finanziellen Schaden zuzufügen, denn eine Klage hätten wir sicher gewonnen und die Straßenbahn hätte die ganzen Kosten übernehmen müssen. Die Werbeagentur, die die Werbung für die Straßenbahn formell abwickelt, teilte uns zur Vertragsauflösung noch mit, dass sie so etwas in ihrem ganzen Geschäftsleben noch nicht erlebt hat und so etwas in der heutigen Zeit nicht mehr für möglich gehalten hatte. Die Werbeagentur hat sich für die Unannehmlichkeiten bei uns entschuldigt und fand es auch schade, da sie der Meinung war, dass jede Werbung für die Unterstützung der Straßenbahn wichtig ist. Ich kann nur sagen, daran können Sie sehen: So werden eben unbequeme Dinge in Woltersdorf geregelt und nicht anders. Da ist der finanzielle Schaden, egal für wen, dann wohl auch egal.



## STRASSENBAHNWERBUNG ! VERMISST !

# Erste Erfolge in Sachen Transparenz



## Von Karl-Heinz Ponsel

In der letzten Ausgabe des Informationsblattes UNSER WOLTERS DORF hatte ich neben dem Hinweis auf eine Petition auch die etwas provokante Frage gestellt, ob die Nichtumsetzung von Vorgaben der Kommunalverfassung einen Verfassungsverstoß darstellen

würde. Zur Erinnerung: Die § 36 und § 39 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg räumen jedem ein Einsichtsrecht in die Beschlussvorlagen und die Beschlüsse der Gemeindevertretung sowie in die Beschlussvorlagen der Ausschüsse ein. Da dies offenbar nicht umgesetzt worden war, hatte ich zusammen mit Herrn Askell Kutzke im Dezember 2013 einen Brief an die Vorsitzende der Gemeindevertretung geschrieben, auf den Missstand hingewiesen und um dessen Abstellung gebeten. Ein Antwortschreiben habe ich daraufhin zwar nicht erhalten, aber der Bitte wurde entsprochen und nun stellt die Gemeindeverwaltung seit Januar dieses Jahres in einem ersten Schritt nicht nur die Beschlussvorschläge für die Sitzungen der Gemeindeverwaltung und der Ausschüsse, sondern sogar auch noch weitere Informationen zu sonstigen wichtigen Tagesordnungspunkten ins Internet ein. Beschlussvorlagen werden veröffentlicht. Wer nicht über einen Personalcomputer mit Internetanschluss verfügt, kann sich dennoch im Rathaus in alt hergebrachter Form durch Einsichtnahme in die Papierakten informieren. Dies hat der Bürgermeister in der

Hauptausschusssitzung vom 16. Januar 2014 noch einmal ausdrücklich zugesagt. Dass hierfür nur die in der Gemeindeverwaltung vorgesehenen Sprechzeiten genutzt werden, sollte eine Selbstverständlichkeit sein und von Jedermann akzeptiert werden. Unsere nicht gerade von Personal überquellende Gemeindeverwaltung braucht nun mal auch Zeiten, in denen sie sich störungsfrei in strukturierte Vorgangsbearbeitung vertiefen kann. Für diesen weiteren Schritt in Richtung Transparenz ganz herzlichen Dank an alle, die auch hinter den Kulissen daran mitgewirkt haben.

**ERFOLG IN SACHEN TRANSPARENZ  
FÜR  
UNSER WOLTERS DORF**

Man kann nun nur noch jedem interessierten Bürger raten, sich vorab über die Beratungsgegenstände der Gremien zu informieren und sich ein eigenes Bild zu machen. Das Verständnis in der Öffentlichkeit für häufig komplizierte Sachfragen kann dadurch nur steigen. Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit, bei erkannten Fehlentwicklungen mit eigenen Eingaben an die Gemeindevertreter frühzeitig gegen zu steuern. Als nächster Schritt ist vorgesehen, dass sich Hauptausschuss und Gemeindeverwaltung aufgrund meiner eingereichten Petition noch intensiver mit der Frage der Veröffentlichung ihrer Sitzungsprotokolle befassen.

**Wir bleiben dran - für unser aller Woltersdorf. Auch Sie können ganz einfach dran bleiben bei der Kommunalwahl am 25. Mai.**

## Willkommen in Woltersdorf

### Von Hannelore Taubert

Willkommen in Woltersdorf, so soll es auch für die Neugeborenen Woltersdorfs und ihre Eltern heißen. Auch wir als Seniorenbeirat unterstützen die Initiative, unsere neugeborenen Woltersdorfer Erdenbürger mit einer netten Geste zu begrüßen. So haben bereits einige Woltersdorferinnen begonnen, als Willkommensgruß Mützchen und Söckchen zu häkeln und zu stricken. Jeden Mittwoch zwischen 9.00-13.00 Uhr ist Frau Dr. Port im Kulturhaus Alte Schule und



Bild: H. Taubert

nimmt die fertigen Präsente entgegen. Dort gibt es dann auch weitere Informationen. Wir finden, diese Idee trägt zum Zusammenhalt zwischen den Generationen bei und kann zu einem bisschen mehr sozialer Geborgenheit und Nestwärme in Woltersdorf führen. Darum bitten wir ALT und JUNG bzw. JUNG und ALT um rege Beteiligung beim Anfertigen der Mützchen

und Söckchen, beim Häkeln bzw. Stricken. Die Kleinen werden diese WÄRME bestimmt spüren. **Seniorenbeirat Woltersdorf**

# Oje, warum nur „UNSER WOLTERS DORF“?



## Von Wilfried von Aswegen

Politik und Pfadfindervereine hatten für mich immer den gleichen Geschmack: einer will immer der Anführer und damit unwahrscheinlich wichtig sein oder man hackt auf anderen rum, die nicht der gleichen Meinung sind wie man selbst oder man beschwert sich über andere mit Worten wie „ich bin von dem soundso nun aber wirklich sehr enttäuscht, so etwas

hätte ich von ihm niemals gedacht“ oder irgend ein anderer Käse. Also habe ich mir gesagt, lass sie man ruhig machen – aber ohne mich! In den Achtzigern habe ich es als damaliger „Weltverbesserer“ dann doch nochmal bei einer politischen Partei versucht. Ergebnis: Wir sind die Guten, die anderen sind's nicht, und denen werden wir's zeigen! Also nix wie raus da. Und nun? Jetzt mach ich doch mit, zwar nicht bei einem Verein oder Partei, dafür aber bei der Wählergruppe UNSER WOLTERS DORF. Warum tu ich denn nun meiner Familie und mir sowie meinen Freunden, für die jetzt kaum noch Zeit habe, das an? Ich habe viel Arbeit mit „UW“, bekomme kein Geld dafür, muss mich immer wieder mit Fehlleistungen anderer, z.B. der Gemeindevertreter befassen, habe das Gefühl, meinen Patientenstamm zu vernachlässigen und selbst unser Hund kommt zu kurz. Aber es gibt tatsächlich etwas, das mich elektrisiert hat, nämlich das Motto von UNSER WOLTERS DORF: „Ehrlichkeit – Transparenz – Fairness“. Zugegeben, den Gemeindehaushalt in Ordnung zu bringen oder den Ort lebenswerter und sicherer zu machen sind auch große und richtige Ziele. Aber „Ehrlichkeit – Transparenz – Fairness“, das ist für mich das Herz dieser Bewegung, das Gegenteil von „Falschheit – Geheimnistuerei – Feindschaft“. Wir wollen doch alle, dass unsere Welt besser wird, auch wenn die meisten von uns doch recht zufrieden sind. Aber dieses oder jenes hätten wir doch gerne etwas besser, oder? An dieser Stelle muss ich jetzt z.B. mit den Politikern in unserem Ort schimpfen. Wären sie ehrlich gewesen, hätten sie einen Wirtschaftsplan für die neue Sporthalle gemacht und hätten das Ergebnis akzeptiert. Stattdessen wurde dieser Plan absichtlich nicht erstellt, obwohl wir dies forderten, wahrscheinlich weil das Ergebnis feststand: Nicht wirtschaftlich, muss über Steuern subventioniert werden! Das ist nicht transparent, das müsste in die Kategorie Geheimnistuerei eingeordnet werden. Und wie sieht es mit Fairness aus? Da brauchte man sich nur den Umgang der Gemeindevertreter in den letzten zwei Jahren mit unserem Bürgermeister anzusehen. Der Ausdruck „Mobbing“ ist fast noch zu sanft dafür. Aber, und das muss man ehrlich zugeben, in diesem Punkt ist die Gemeindevertretung auf dem Weg der Besserung. Und ich behaupte steif und fest: Das ist das Resultat der Bemühungen von UNSER WOLTERS DORF um Ehrlichkeit, Transparenz und Fairness.

Diese Drei sind wichtig. Wir können vielleicht mit Falschheit, Geheimnistuerei und Feindschaft Dinge umsetzen, aber letztendlich schaden sie - fast immer uns selbst am meisten. Außerdem macht es unglücklich, unzufrieden und keinen Spaß. Ich habe die große Hoffnung, dass diese Drei Punkte in der Politik Einzug halten. Dann ergeben sich die weiteren Ziele von alleine, wie z.B. ein schuldenfreier Haushalt oder

Projekte zum altersgerechten Wohnen, und die Umsetzung von Projekten erfolgt wesentlich leichter. Dann kann man auch den politischen Gegnern die Hand reichen und in den Bereichen, in denen man übereinstimmt, zusammenarbeiten. Aha, doch ein Weltverbesserer? Nein, aber ein unverbesserlicher Optimist, der die Welt als sehr schön, grundsätzlich gut und ziemlich aufregend erlebt, eine Welt, die nicht verbessert werden muss. Nur wir selbst sollten uns verbessern, wir selbst machen unsere Welt so kompliziert, zum Beispiel, weil wir immer wieder in der Kategorie Freund und Feind denken, denn: Freunde mag ich nämlich und Feinde kann ich auf den Tod nicht ausstehen.

Wenn wir aber nur mal unseren Ort anschauen, sehen wir, dass wir hier festsitzen mit unseren „Freunden“ und mit unseren „Feinden“. Wir können uns das Leben schwermachen und unsere Feinde bekämpfen oder wir sind klug: Wir schauen uns an, was unsere sogenannten Feinde für Fähigkeiten haben oder welche Kritik sie an uns üben. Positive Fähigkeiten oder berechtigte Kritik können wir doch wertschätzen und annehmen, um den Rest brauchen wir uns nicht zu kümmern. Und nicht zu vergessen: wie viele der Menschen, die wir früher mal nicht mochten, sind uns jetzt sympathisch oder sogar unsere Freunde und - leider auch – wie viele unserer früheren Freunde oder Partner mag man jetzt nicht mehr? Mal ehrlich: Unsere Feinde sind nicht die Feinde von allen, sie haben auch Freunde oder andere Menschen, die ihnen wohlgesonnen sind. Und einige von denen wiederum sind wohlmöglich unsere Freunde oder zumindest Menschen, die wir gut leiden können. Und so schließt sich der Kreis und es wird klar: wir sitzen alle im gleichen Boot. Und dieses Boot kann man steuern mit den drei Eigenschaften: „Ehrlichkeit, Transparenz und Fairness“. Das bedeutet nicht, dass man einen Schmusebackenkurs fährt und zum Beispiel jeden in der Gemeindevertretung ja so lieb hat und weil man so nett ist, auch keine Fehler anspricht. Ehrlichkeit heißt, Fehler bei sich und anderen aufzudecken, ohne gleich zu verurteilen. Transparenz heißt, Entscheidungen offen zu legen. Fairness heißt nachfragen, bevor man sich eine Meinung bildet und nicht gleich draufschlagen, wenn der andere mal einen Fehler gemacht hat. Wir brauchen nur in den Spiegel zu schauen: Da sieht man jemanden, der schon verdammt viele Fehler gemacht hat. Dem hau' ich ja auch nicht gleich eins über die Mütze, oder?

Vielleicht denken jetzt einige, dass wir bei UNSER WOLTERS DORF alle negative Emotionen überwunden haben und als fest eingeschworene heilige Gruppe immer im vollen Gleichklang sind. Nein, sind wir nicht! Aber wir sind diejenigen, die anfangen, mit den drei positiven Eigenschaften bei uns selbst und auf der politischen Ebene zu üben. Wir könnten zur „Keimzelle“ werden, von der aus sich ein guter Umgang in der Politik und im Zusammenleben insgesamt entwickeln kann. Das ist meine Hoffnung.

Dafür braucht UNSER WOLTERS DORF Ihre Stimme bei der nächsten Kommunalwahl im Mai aber auch Ihre Kontrolle während der nächsten Legislaturperiode: denn sollten wir uns verhalten wie die jetzigen Politiker, empfehle ich, uns 2019 nicht mehr zu wählen. Wenn wir es aber schaffen, Ehrlichkeit, Transparenz und Fairness in unser kleines Parlament einzuziehen zu lassen, dann können wir ohne Arroganz Askell Kutzke zitieren und sagen:

„**Wir sind der Wandel**“.

# Die nächsten beiden Ausgaben sind durch Sie finanziert



**Von Michael Hauke**

Liebe Woltersdorfer, an dieser Stelle habe ich Sie seit der ersten Ausgabe gebeten, sich an dem Projekt „Unser Woltersdorf“ zu beteiligen. Und Sie haben in ganz großer Zahl mitgemacht. Der stärkste Spendeneingang zeichnete sich nach der vergangenen Ausgabe ab. Allein nach dem letzten Aufruf sind über 1.600 Euro auf unserem

Konto eingegangen. Damit ist nicht nur dieses Infoblatt finanziert worden, das Sie jetzt in der Hand halten, sondern die nächste Ausgabe gleich mit.

Für uns war es von Anfang sehr wichtig, ein Projekt zu starten, an dem sich die Woltersdorfer beteiligen können. Wir wollten keine anzeigenfinanzierte Zeitung (obwohl ich mich damit ganz gut auskenne), sondern ein Informationsblatt, das allein durch bürgerschaftliches Engagement erstellt und finanziert wird. Heute möchte ich mich im Namen von „Unser Woltersdorf“ sehr herzlich bei Ihnen bedanken für die vielen Beträge, die in den letzten fast anderthalb Jahren auf unserem Konto eingegangen sind. Jede einzelne Ausgabe von „Unser Woltersdorf“ wurde allein durch die Bürger finanziert.

Vor jeder Nummer standen wir vor der Frage, ob die knapp 800 Euro erreicht werden würden, die für den Druck benötigt werden – und jedes Mal wurde dieses Ziel übertroffen. Nach unserer Januar-Ausgabe

sogar so deutlich, dass damit auch die Mai-Ausgabe finanziert werden kann. Am 25. Mai sind dann die Kommunalwahlen. Sollte „Unser Woltersdorf“ danach im Gemeindeparlament vertreten sein, wird einer unserer ersten Anträge sein, dass der Bürgermeister wieder im gemeindeeigenen „Mitteilungsblatt“ schreiben darf. Dafür braucht „UNSER WOLTERS DORF - Wählergruppe“ ein Mandat der Woltersdorfer. Gehen wir am 25. Mai wählen und setzen ein Zeichen gegen Konfrontation und Ausgrenzung. Setzen wir ein Zeichen, dass Woltersdorf unser aller Ort ist, in dem wir gemeinsam miteinander etwas erreichen können. Stellen wir das Wohl des Ortes ganz nach oben und nicht die ewigen kleinlichen Streitereien. Zeigen wir, dass es *unser Woltersdorf* ist! Wenn wir das alle gemeinsam schaffen, waren die achtzehn Monate, in denen das Infoblatt bisher erschienen ist, nicht umsonst.

Die Kommunalwahl ist eine Personenwahl. Man wählt tatsächlich einzelne Personen und keine Liste. Dafür hat jeder Wahlberechtigte drei Stimmen. Die kann er auf eine Person konzentrieren oder auf mehrere Kandidaten verteilen. In diesem Heft stellen wir Ihnen neun Kandidaten vor, die auf der Liste von „Unser Woltersdorf - Wählergruppe“ antreten.

Bis zur Wahl vergeht noch etwas mehr als ein Monat, es erscheint noch eine Ausgabe, für die wir keine Spenden mehr benötigen. Die wichtigste Unterstützung, die Sie „Unser Woltersdorf“ jetzt geben können, sind Ihre drei Kreuze auf dem Stimmzettel. Natürlich können Sie unsere Arbeit auch weiterhin finanziell unterstützen.

**Beleg für den Kontoinhaber/Zahler**

IBAN des Auftraggebers/Zahlers

---

**Zahlungsempfänger**  
 Askell Kutzke - Unser Woltersdorf

IBAN  
 DE98100900002172745019

BIC des Kreditinstituts  
 BEVODEBB

Betrag: Euro, Cent

---

**Verwendungszweck**  
 Spende für die Initiative  
 UNSER WOLTERS DORF

---

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts **BIC**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
**A s k e l l K u t z k e - U n s e r W o l t e r s d o r f**

**IBAN**  
**D E 9 8 1 0 0 9 0 0 0 0 2 1 7 2 7 4 5 0 1 9**

**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)**  
**B E V O D E B B**

**Betrag: Euro, Cent**

**Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers**  
**S p e n d e f ü r U n s e r - W o l t e r s d o r f**

**Noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)**

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**

**IBAN**

**Datum** **Unterschrift(en)**

**08**

SchreibmasCHine: normale Schreibweise!  
 Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN  
 und dabei Kästchen beachten!



**W**

UNSER  
**WOLTERS DORF**

**Frischer Wind  
statt alter Mief**

**Unser Woltersdorf  
wählen**    **!**

**Wir sind  
der Wandel**

